

Beschluss:

Durch den Entwicklungsträger für das Gebiet Heide-Süd, die SALEG mbH, wurde auch die Gestaltung der Weinbergwiesen vorgenommen. Dabei wurden eine Reihe von Investitionen getätigt (mehrere Brücken, Gestaltung eines Uferbereiches, Einlauf- und Auslaufbauwerke), die auf eine entsprechende Wasserführung des Saugrabens abstellen. In jüngster Zeit finden verstärkt Baumaßnahmen am Saugraben im Bereich parallel zur Lise-Meitner-Straße statt.

Daraus ergeben sich eine Reihe von Nachfragen:

- 1. Welche Gründe führten dazu, dass seit der Eröffnung des Parks die geplante Wasserführung bisher nicht realisiert werden konnte?**
- 2. Handelt es sich hier um einen Planungsfehler? Wenn ja, wer trägt dafür die Verantwortung und die Kosten?**
- 3. Wie hoch sind die Kosten für die derzeit am Saugraben laufenden Bauarbeiten? Durch wen werden diese getragen?**
- 4. Wann ist damit zu rechnen, dass die gestaltete Wasserlandschaft auch als solche realisiert wird?**

Antwort der Verwaltung:

1. und 2. Im Zuge der Erschließung des Entwicklungsgebietes Heide-Süd wurde der so genannte "Saugraben" oder ehemals Kolonistengraben als naturnahes Gewässer gestaltet.

Zu keinem Zeitpunkt der Planungs- und Realisierungsphase war davon auszugehen, dass der Saugraben ein ständig Wasser führender Bachlauf würde. Daher ist es nicht richtig, hierbei von einer gestalteten „Wasserlandschaft“ zu sprechen. Vielmehr besteht das Hauptziel der Renaturierung des Saugrabens darin, das im Einzugsbereich anfallende Niederschlagswasser dem natürlichen Wasserkreislauf wieder zuzuführen. Dementsprechend ist eine periodische Wasserführung für das Gewässer kennzeichnend. Über seine Entwässerungsfunktion hinaus hat der offen gelegte Saugraben auch die Aufgabe, den Erlebniswert der Parklandschaft Weinbergwiesen zwischen Halle Neustadt und Heide-Süd zu steigern.

Im Plangenehmigungsverfahren für die Offenlegung des Saugrabens wird ein abflusswirksamer Einzugsbereich von 3,8 km² ausgewiesen, der u. a. auch den Überlaufanschluss des Heidesees berücksichtigt. Folgende Faktoren besitzen unmittelbar Einfluss auf die tatsächliche Wasserführung des Saugrabens:

1. Anschlussgrad abflusswirksamer Flächen: Kleinere Gebiete der Trennkanalisation (an öffentliche Grünflächen angrenzende Wohnbauflächen) und die öffentlichen Grünflächen "Grünes Dreieck" und Teile der "Weinbergwiesen" entwässern bereits jetzt über das hergestellte Muldensystem in den Saugraben. Durch die fortschreitende Wohnbebauung in den Bebauungsplanbereichen 32.6 und 32.9 als auch den geplanten Anschluss des Heidesees wird in den folgenden Jahren die Wasserabflusspende weiter zunehmen.
2. Retentionsvermögen des Muldensystem: Das mit dem Saugraben in Verbindung stehende Muldensystem ist durch unterschiedliche Feuchtzonen gegliedert, die das Oberflächenwasser aus den Mulden zwischenspeichern, um es dann gedrosselt in den Saugraben abzugeben.

Das Retentionsvermögen der Feuchtzonen wird durch die Geländegestaltung und durch die Bepflanzung stark beeinflusst.

Maßgeblich für die Bemessung und den daraus folgenden Ausbau des Saugrabens ist das durchgeführte Plangenehmigungsverfahren mit der hydrologischen Stellungnahme des Staatlichen Amtes für Umweltschutz Halle (STAU vom 20.02.1998). Bemessungshochwasser stellt ein Starkregenereignis mit einer Jährigkeit von 25 Jahren dar. Hieraus ergeben sich die teilweise recht tiefen Einschnitte des Saugrabens um für das betreffende Starkregenereignis die notwendige Ableitung des Oberflächenwassers aus dem Einzugsbereich gewährleisten zu können. Ein Planungsfehler liegt dementsprechend nicht vor.

3. Zurzeit werden im Bereich Lise-Meitner-Straße/Hallorenstraße Landschaftsbauarbeiten zur Herstellung des Eingangsbereiches in die Weinbergwiesen durchgeführt. Dabei findet ein Rückbau vorhandener Baustraßen statt, die bis vor kurzem für die Durchführung von Grundwassersanierungsarbeiten benötigt wurden. Weiterhin wird der Eingangsbereich als Platzfläche gestaltet, mit Anbindungen an die bereits vorhandenen Fuß- und Radwege.
Die Baumaßnahme beinhaltet ebenfalls den Lückenschluss zwischen westlichem und östlichem Teil des Saugrabens sowie Nachmodellierungsarbeiten im Bereich zwischen Hallorenstraße und dem östlich gelegenen Sportplatz, die aufgrund der Einleitung von abgepumptem Grundwasser aus dem Bruchsee in den Saugraben erforderlich wurden.
Die Baumaßnahme soll nach dem derzeitigen Bauzeitenplan noch in diesem Jahr abgeschlossen werden. Sie verursacht Gesamtkosten in Höhe von ca. 200.000 €. Diese Kosten werden aus dem Treuhandvermögen der städtebaulichen Entwicklungsmaßnahme Heide-Süd finanziert.
4. Mit Abschluss der Baumaßnahmen in diesem Jahr ist der Saugraben innerhalb des Entwicklungsgebietes fertig gestellt. Anschließend ist eine komplette Übergabe des Saugrabens an den Unterhaltungsverband "Untere Saale" vorgesehen.

Dr. Thomas Pohlack
Beigeordneter